Meinganer Burgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags an letzterem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte Plauderkilbchen" und "Aligemeine Winzer-Zeitung"

Anzeiger für Destrich-Winkel = (obne Crägerlobn oder Postgebühr.) = Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile as Pfa.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville.

Druck und Uerlag von Adam Etlenne in Oestrich. Sevnipvecher 210. 88

Brösste Abonnentenzahl in Befrid-Winkel und Umgebung

Nº 41

tr

18

re

et

Donnerstag, den 4. April 1918

69. Jahrgang

Untlicher Teil.

Der Rreistag bes Mheingaufreifes hat in feiner Gipung bom 26. ba. Mits , ju melcher bie Rreistagsabgeordneten in beichlufiahiger Angahl erichienen waren, gemabit

als Bertrauensmanner fur die Andichaffe gur Auswahl ber Schoffen und Geschworenen fur bas Jahr 1919
a) für den Amtegerichtebegirt Eltville die herren. Beterinarrat Bip ju Eltville, Gutebach, Butsbefiger Anton Gebreiber ju Riebrich, Bargermeifter Brechel gu Reuborf, Bauunternehmer Gg. 30f. Rremer ju Eltbille, Rentner Martin Raller ju Rieberwalluf,

Burgermeifter Bring gu Rauenthal; b) fur ben Amtsgerichtsbegirt Rubesheim bie herren Gutobeffper grang Stettler gu Sallgarten, Ober-Ingenieur Bilbelm End gu Deftrich, Sabritbefiger Dans Arager gu Bintel Burgermeifter Comant gu Bollmericies, Weinhandler Rarl Friedrich altentirch gu Lord, Raufmann Rari Denmach gu Rubesheim,

Sutsbesier Beinrich Siffenauer gu Geifenheim; 2. filr ben Begirt Rieberwalluf-Oberwalluf ale Schiebemann

herrn Burgermeifter Janjen gu Rieberwalluf; Stellvertreter herrn Beinhanbler Jojef Romes gu Rieberwalluf;

für ben Begirt Afmannabaufen- Mulhaufen als Stellvertreter bes Schiebsmannes herrn Binger Bilbelm Conrab ju Ahmannshaufen; für ben Begirt Mauenthal-Reubor

ale Cchiebemann herrn Gutsbefiger Johann Engelmann 4. gu Reuberf,

ale Stellvertreter herrn Landwirt Johann Bapt. Bagner gu Rauenthal; für ben Begirt Efpenichied-Ranfel - Bolimerichieb als Schiebemann

herrn Bürgermeifter Schwant ju Wollmerichieb, ale Stellpertreter herrn Gemeinberechner Alois Rrift ju Manfel;

ffir ben Begirt Deftrich - Mittelbeim als Chiebemann

herrn Baftwirt Frang Mintel gu Deftrich; 3. als Mitglieber bes Rreisausichuffes fur bie Beit wom 1. April 1918 bis 31. Mars 1924 bie herren Raufmann Auguft Scherer zu Deftrich, Beinhandler Albert Altenfirch ju Lorch.

Der Rreistag hat weiter beichloffen, 4. bie Rechnung ber Rreistommunaltaffe für 1914 in Einnahme auf Musgabe auf 649 722,09

16 154, 91 SWL mithin auf einen leberschuß bon feftaufegen und bem Renbanten Entlaftung gu erteilen, ferner bon bem Neberichuffe 5000 Mt. bem Begebaufonbe gu fiberweifen ; 5. bon ben Rechnungen bes Bingernotftanbafonba biejenige ffir

Einnohme auf 389 820,15 THE 355 928,30 Ausgabe auf mithin auf einen lleberiduß bon und die Rechnung far 1916 in 602 632,99 WE Einnahme auf Musgabe auf

mithin auf einen Meberichus von 76 271,84 Mt. feftguichen und bem Renbanten Entlaftung gu erteilen; gur Beichaffung ber Gelber fur Die Beichnung auf Die 7. Rriegsanleibe gu Gunften bes Bingernotftanbejonbe bei ber Landesbant einen Arebit in ber Bobe von 855 500 DRt

7. ber Rajauischen Siebelungsgefellichaft mit einer Stammeinlage bon 10000 Mt. beigutreten

ben Betrag gu. bem Rriegshilfsverein bes Regierungsbegirts Biesbaben für Die Landgemeinden bes Areifes Stalluponen um 5000 Mit. gu erhößen;

ben Rreisbeamten Rriegsteuerungegulagen nach ben Grunbfagen für bie Staatsbeamten gu gewähren und bas Dienfteintommen ber Rreisseamten burch Gemahrung bes Bohnungsgelbguimuffes nach den ftaatlichen Jeftfepungen baw, burd Gewährung einer perionlichen Bulage vorläufig anderweit festgufeben; ben Rreishaushalteplan fur 1918 in Ginnahme und Ausgabe

auf Die Summe bon 473 000 DRL feftgufeben; ben Rreisausichuß gu ermachtigen, ber Raffauifchen Mobel-vertriebsgefellichaft m. b. D mit einer Stammeinlage bis gur Sobe bon 10000 DRt. beigntreten.

Rubesheim a. Rh., ben 27. Mars 1918. Der Rreisausichuft bes Rheingantreifes.

Das Breugische Lanbesamt für Rahrmittel und Gier hat beftimmt, daß die Abgabe von Giern an andere wie bie burd Anordnung bes Rommunalberbandes vergeschriebenen Empfangs perjonen- ober ftellen nicht gulaffig ift, und baf bementiprechenb and ben Candgeiftliden, ftuftern und Cehrern wahrend ber Dauer ber bffentlichen Bewirtichaftung ber Gier tein Anfpruch auf Lieferung von Giern in natura gufteht Durch biefe Bestimmung wird bas Recht gum Empfang einer Barentichabigung als Erjay far ben Musjaff ber Raturalien nicht berahrt.

Mabesheim a. Rh., ben 80. Mary 1918. Der Rreisausfauß bes Rheingaufreifes.

Eine Rede des Grafen Czernin.

299. 29 i en, 3. April. Unter ber Gubrung bes Bürgermeifters ber Saupt- und Refibengfiabt Bien er-fchienen gestern bie Mitglieber ber Obmannertonferens bes Biener Gemeinberats beim Minifter bes Meußern. Burgermeifier Dr. 28 ei glirch ner richteie an ben Grafen Czernin eine Anfrage, worauf Graf

CBernin antwortete: Graf Czernin erffarte fich bereit, bie bon bem Burgermeifter an ibn gefteilten Fragen gu beantworten, bebauerie, bag er nicht bor bem tompeienten Forum, ben Delegationen, jest ichon fprechen tonne, ba bie Ofterferien bice berhinberten. Dit bem rumanifchen Friebensditug ift, fo fagte Graf Czernin, ber Arieg im Ofien beenbet Bevor ich mich ben einzelnen geschloffenen Grieben: Betersburg, Ufraine und Rumanien guwenbe, mochte ich auf jene Ausführungen bes Profibenten ber Bereinigien Staaten gurudtommen, worin er meine am 24. Januar im öfterreichischen Delegationsansichuft für Meufteres gehaltene Rebe beantwortete. In manchen Beltteilen werben bie Reben Bilfons als ber Berfuch aufgefaßt, einen Reil swifden Wien und Berlin treiben. 3ch glaube bas nicht, weil ich eine viel gu hohe Meinung von bem ftaatsmännischen Blid bes Brafibenten ber Bereinigten Staaten babe, um ju glauben, bag er eines folden Gebantenganges fabig mare. Gur mich fteht feft: Bilfon will Berlin und Bien nicht irennen. Er weiß auch, bas bies unmögfich ift. Wilson fogt fich aber vielleicht, baß Wien ein gunftiger Boben ift, um bort bas Camentorn bes allgemeinen Friedens bineingulegen, und fagt fich vielleicht auch, baß bie öfterr ichtig-ungarifche Monarcie bas Glud bat, einen herricher zu beiten, ber aufrichtig und ehrtich ben allgemeinen Frieben will, bag biefer Monarch niemals einen Treubruch begeben und niemals einen schimpslichen Frieden schließen wird, daß binter bem Raiser und gonig 55 Mil ionen stehen. Wilson sagt sich vielleicht, baß biefe geschloffene Daffe eine Araft barftellt, bie nicht gering einzuschähen Masse eine Kraft darstellt, die nicht gering einzuschähen ist, daß dieser ehrliche und starke Friedenswille, welcher den Wonarchen und die Regierungen des Losses verdindet, imstande ist, Träger jener großen Gedanken zu sein, in deren Dienst sich Wilson gestellt hat. Bevor ich auf die lehten Aussührungen Wissons eingehe, muß ich ein M is der ft and du is au f f l är en: Ich erstärte in meiner lehten Rede im österreichischen Delegationsaussichuß auf eine Anstrage, das Wilson bereits im Pleiste weiner Ausführungen sein bag Bilfon bereits im Befice meiner Ausführungen fein burfte. Wilfon bat bies fpater richtiggeftellt und betborgehoben, bag es fich bier nur um ein Digverftanb. nis banbeln tonne, benn ein birefter Rontaft swiften ibm und mir bestebe nicht. Wilfon bat vollständig Recht. Es handelt fich bier um ein Migberfiandnis. Ich trug por meiner damaligen Rede Sorge bajur, bai Bortlaut von einer nichtoffiziellen Stelle aus bem neutralen Auslande nach Bafbington telegraphiert murbe, um bergeftalt eventuellen Migverftanbniffen vorzubengen. 3ch bachte, bag biefer Text in bem Augenblid, als ich meine Rebe bielt, bereits in Bafbington angelangt fein burfte Er fcheint jeboch erft einige Tage fpater bort eingetroffen ju fein. Un ber Cache aubert bies garnichts. Der Bwed, ben ich verfolgte, bag ber Prafibent ber Bereinigten Staaten ben genauen Bortlaut meiner Ausführungen fennen lerne, wurde erreicht, bie fleine Bergogerung bon einigen Tagen war nebea-Bur Antwort bes Brafibenten fann ich nur agen, baß ich für febr wertvoll balte, baß ber beu tde Reichofangler in feiner ausgezeichneten Rebe bom 25. Februar mir bie Antwort ans Munbe nahm und erffarte, bie bier bon Bilfon in feiner Rebe am 11. Februar entwidelten Grundfate feien bie Bafis, auf welcher ber allgemeine Frieden erörtert werben tonne. Ich fiimme bem bollfommen bei, bie bier Bunfie bes Prafibenten find bie geeigneten Erunblagen für ben Gintritt in eine Distuffion über einen allgemeinen Frieden. Ob ber Brafibent in ben Beftrebungen, feiner Berbunbeten auf Diefer Bafis ju ralliieren, Erfolg haben wird ober nicht, fteht babin. Gott ift mein Beuge, baß wir alles versuchten, was mog-lich war, um eine neue Offenfibe gu bermeiben. Die Entente wollte nicht. Clemen ceau fragte einige Beit bor bem Beginn ber Weftoffensive bei mir an, ob ich ju Berhandlungen bereit fei und auf welcher Bafis. Ich habe fofort im Einvernehmen mit Berlin geantwortet, bag ich biergu bereit fet und gegenfiber Franfreich fein Friebenshindernis erbliden tonne, als ben Bunfch Frantreichs nach Elfaß-Lothringen. Es wurde aus Paris geantwortet, auf bicfer Basis sei nicht zu berhandeln. Darausbin gab es

feine Wahl mehr. Das gewaltige Ringen im Beften ift bereits entbrannt, öfterreichifd-ungarifde und beutiche Truppen fampien Schulter an Schulter, wie fie gufammen in Rugland, Gerbien, Rumanien und Rtalien getampft haben. Bir fampfen vereint gur Berteidigung Oesterreich-lingarns und Deutschlands. Was immer auch tomme, wir geben Deutschlands Interesse nicht preis, wie es uns nicht im Stiche laffen wirb. Die Trene an ber Donau ift nicht geringer als bie beutiche Erene. Bir fampfen nicht für imperialiftische und amnegioniftische Biele, weber für eigene noch für beutiche, wohl aber werben wir gemeinfam bis jum Schlug geben für unsere Berieibigung, für unser staatliches Le-ben und unsere Zufunft. Im Ofien ist die erste Bresche in den Arlegswillen unserer Feinde geschlagen. Es war der Durchbruch des Friedensgedantens. Ein Frieden jog ben anderen nach fich und brachte ben gewollten Erfolg ber Beendigung bes Krieges im Often. Die Blodabe mußte burchbrochen werben, und bie Bufunft wird beweisen, bag ber ufrainische Friebensichluß ein Stoß in bas berg unferer noch fibrigen Feinbe mar-Dit Rumanien wurbe ein Frieben gefchloffen, weider ben Ausgangspunkt freundnachbarlicher Beziehungen bilben burfte. Die geringfügigen Grengreftifitationen, bie wir erhalten, find feine Unnertonen, fast unbewohntes Gebiet, bienen fie ausschlieflich militärischen Gicherungszweden. Ich will, nachbem wir gefonnen find, mit Rumanien freundschaftlich zu berfehren, nicht alte Wum en aufreigen, aber wer die Geschichte Rumaniens tennt, weiß, baß es meine Bflicht war, Die Boller ber Monarchie gegen Ueberfalle abnlicher Art in Zufunft zu foligen. 3ch habe wieberholt gesagt, Die ficherfte Garantie fabe ich in zufünstigen internationalen Ab-machungen. Der Gebanke wird sich noch burchseben. Ich glaube nicht, daß irgend ein Staat in ber Lage fein wird, nach biefem Kriege ehrlich mehrere Milliarben für bie burch ben Krieg so bebeutenb erhöhten mi-litarifchen Beburfniffe auszugeben. 3ch glaube bielmehr, daß die sinanzielle vis major die Welt zu einem internationalen Kompromiß über die Helt zu einem internationalen Kompromiß über die Herabse bei hang der Rüst ung en zwingen wird. Meine Hosenung ist weder idealistisch noch phantasiisch, sie ist realpolitisch in bes Wortes bollfter Bebeutung. es für ein großes Ungliid, wenn es nicht ichliehlich gelingen follte, ju allgemeinen Bereinbarungen über bie Berminberung ber militarifchen Ruftungen gu gelangen.

Es ift felbstverständlich, daß wir bei Friebensichlug mit Rumanien bafur forgen werben, bag unfer Iniereffe in ber Frage ber Betreibe- und Lebensmittelverforgung boll berudfichtigt wirb. Bir werben jerner Borforge treffen, bag die fatholifde Rirche und unfere Schulen ben Schut erhalten, beffen fie bebürfen, und wir werben bie 3 ubenfrage lofen. 3ch glaube, bag Rumanien in feinem wohlberftanbenen Intereffe auf bie Bentralmachte angewiesen ift und meine Boligit geht dabin, in Bufunft ein freundschaftliches Berhalmis neu ju begründen.

Das gegenwärtige rumanifche Ministerium, bae immer für einen Anfchlug an bie Bentralmächte mar, bat feine Anschanungen nicht geanbert. Bon Rumaniens gutfünftiger Politif allein wird es abhangen, wie fich feine Lage gestalten wirb.

Graf Czernin betonte, bag ibm bei bem Friebensdung mit der Ufraine als auch bei bemjenigen mit ugland ihm fie's ber Gebante vorgeschwebt habe, bie Berforgung ber Monarchie mit ben notwendigfien Lebensmitteln und fonftigen Robftoffen ficherzufiellen, Bei Rugland fet bas nicht in Frage gefommen, ba es geung für fich ju tun batte. Anders bei ber Ufraine. Borlaufig feien bie Buicouffe von bort noch gering, aber fie wurben gesteigert werben. Mus Rumanien famen in ber Sauptfache in Frage: mehr als 70 000 Tonnen Mais aus ber verjährigen Ernte, ber Ueberfchug ber neuen Ernte würde mit Deutschland mäßig berteilt. Es burften fo gegen 400 000 Tonnen Setreibe, Butjenfruchten und Antiermittel fein. Außer diesem wurde Rumanien noch fiesern wenigftens 300 000 Schafe und 100 000 Schweine. Ueber Gerbien iprach fich Graf Czernin babin aus, bag bort ber Bunfch gunt Frieden febr groß fei. Bulgarien mußte bier gewiffe von Bulgaren bewohnte Gebiete erhalten. Gerbien foll nist gerfrimmert und vernichtet werben. Gin engerer wirifcaftlicher Anfchlug Gerbiens an Defterreich-Ungarn fonne nur begriißt werben. Reineswegs berfuche er aber ben Frieden zu erbetteln, fonbern ihn nur burch bas moralische Recht und bie physischen Krafte zu erzwingen. Graf Czernin verurieilte bann, bag in Cesterreich in letter Beit fo vieles gesprochen und geschrieben morben fet, was nur ben Rrieg verlangere. Das Streben nach Frieben um jeben Breis fet berachtlich. Die zweite



haff noch Geld genug, das Du Deinem Baterlande leihen fannft. Jeder gurudgehaltene Dfennig verlängert ven Krieg. Bede Stunde Rrieg bedeutet weitere Opfer an Gut und Blut. Bogere nicht, zeichne!

Srubbe ber Artegebertangerer feien bie Unnerioniften. Es fet eine Berbrehung, ju behaupten, bag Deutschland im Often Eroberungen mache. Die Leniniche Anarchie batte bie Ranbvoller in bie Arme Deutschlands getrieben. Einer britten Gruppe, Die aus bem tichechischen Lager ftammen, gab Graf Czernin bann einige mab. nenbe und warnenbe Borte mit auf ben Beg. Jenen Führern fei nicht zu vergeben, benn gerabe burch ihr Berhalten berlängerien fie ben Krieg. Bum Schluffe appellierte Graf Czernin an alle bie, bie ein balbiges, ehrenvolles Ende bes Krieges wollen, fich zusammenzuichließen und gemeinsam ben Rampf gegen ben bochverrat gu führen Beber Einzelne mußte in Die Breiche treten, niemand habe bas Recht, abseits zu sieben. Es gelte ben letten entscheibenben Rampf. Alle Mann auf Ded, bann würben wir fiegen!

Die Kriegslage.

Berfen wir einen Blid auf bie Karte, fo gewinnt unfere Kriegslage folgenden Gefamienornat: Die beut-ichen Armeen haben fich mit größter Sorgialt justematifch im Operationeraum bon Amiene borgearbeitet unb fieben nun in relativer Rube in Bofitionen, Die ber Sturmffellung beim Angriff auf ein Fort vergleichbar find - nur ift alles ins Riefenhafte gesteigert. Der Angriff gilt ben um Amiens versammelten, burch tongenfrifden Angriff bedrohten feindlichen Armeen, die fich ans Zeilen ber fünften englischen und ber britten frangofifden Armee gujammenfegen. Der Operationsraum ber Feinde por Amiens ist in Andetracht der Truppen-massen nur flein. Trot dem stolzen Bort des Gene-rals Foch ist die strategische Lage dem Feind offenbar nicht günflig.

Deutscher fieeresbericht.

Lebhafte Urtillerietätigkeit.

2828 Großes Sauptquartier, 3. April. Westlicher Rriegsichauplat.

Beitweilig lebhafter Feuerlampf bei und fublich bon Lens. An ber Schlachtfront blieb tagouber bie Gefechtetätigfeit auf Artilleriefeuer und Erfunbungegefechte beidrauft. Gin nachtlicher Borftog englischer Rompanien gegen Abeite murbe im Gegenftof abgewiesen. Mit ftarferen Rraften griff ber Feind am Abend zwifden Marceleave und bem Luce-Bache an. Er wurde unter ichweren Berluften jurudgeworfen. Durch Sanbftreich jetten wir uns in ben Befit ber Sobe fübwefilich von

Die Berftorung bon Laon burch frangofifche Artiflerie bauerte an. Bor Berbun und in ben mitfleren Bogesen lebte bie Artillerietätigfeit auf. Gubweftlich von hirzbach brachte ein erfolgreicher Borfton Gefangene ein.

Rittmeifter Grhr. b. Richthofen errang feinen 75.

Bon ben anberen Kriegeschauplaten nichts Reues. Der erfte Generalquartiermeifter: Subenborft.

Die Augriffe auf Paris.

DB. Bafel, 3. April. Rach einer amtlichen Sapasmelbung aus Baris bauerte bie Beichiegung bon Paris und ilmgegend burch bas weittra-gende Geschütz auch gestern fort. Es fielen ihr Men-ichenleben zum Opfer.

Rach einer havasmelbung aus Baris überflogen in ber Racht jum Dienstag Gruppen beuticher gluggeuge bie frangofifchen Linten in ber Richtung auf Baris. Gie murben bon ben frangofifchen Boften gefichtet. Um 3.3 Uhr wurde Alarm gegeben. Die Abwehrbatterien eröffneten ein beftiges Teuer gegen bie feinb. lichen Flngjeuge, Die Rehrt machen mußten. In ber Umgegenb ber Stabt wurben einige Bomben abgewerfen. Opfer find nicht gu beflagen: Der Schaben ift unbeträchtlich. Um 4.20 Uhr war ber Alarm gu Enbe.

Rach einer weiteren amtlichen havasmelbung erfcbien außer ben Slugzeugen, Die in ber Umgegend bon Baris gemelbet waren, ein beutiches Flugzeug in ber Racht auch über ber Stadt Baris felbft und warf Bomben ab, ohne aber Opfer gu verurfachen.

DB. Perlin, 3. April Die "Rorbb. Allg. Big." fcreibt: ich einer habasmelbung ift ber fcweigerifche Legation at Ströhlin mit feiner Gemablin unb Kinbern i ber Beschiefung von Paris ums Leben ge-tommen. Bie berlautet, ist der taiserliche Gesandte in Bern beaustragt worden, dem Bundesrat die wärmste Anteilnahme der faiserlichen Regierung bei diesem schweren Ungludsfall jum Ausbrud gu bringen. Der unter To fdmierigen Umftanben erfolgte Tob bes berbienten Diplomaten und feiner Gemablin wird in gang Deutschland aufrichtiges Bebauern hervorrufen. Die frangofiiche Regierung wird auf ihre Roften eine Trauerfeier beranftalten. Die Beerdigung Ströhling finbet im Beifein bes ichweigerischen Bunbesprafibenten am Freitag in Genf ftatt. Bahrend bie welfchen Blatter ju einem Musfall gegen Deutschland aufforbern, betonen bie Blatter entgegengesetter Richtung, bag biefer Fall bei aller Sympathie und allem Leib nicht bagu angetan fei, ibn gu einem Rechtsfall ober ju Protesten in ber ober jener Form ju verwirflichen.

Der Luftfrieg.

BB. Berlin, 3. April. Um Abend bes 1. April schanfelten bicht bor Arras jung englische Fef-felballons in ber Luft. Rachbem bie englischen Flieger burch ben Angriff einer beutichen Jagbfiaffel binter ihre Front jurudgeschlagen worben waren, ging Leutnant Roth mit seiner Jagdmaschine blitichnell zum Angriff gegen bie Fesselballons vor und erledigte in furzer Zeit trop wütenden Flaffeners, fünf Ballone, bie brennend abfturgten, mabrend Feldwebel 28 agner ben fünften bon oben berab brennend jum Abiturg ge-

289. Berlin, 3. April. Beim letten Racht. angriff englifcher Flieger auf Douat gab es wieber ichwere Opfer unter ber frangofifchen Bebolferung. Reben einem in Brand geratenen Saufe wurben bon feche Frauen btei getotet und brei fchwer berwundet. Gine viertöpfige Familie verlor burch Bom-benvolltreffer bas Leben. Militarifder Schaben ift nicht angerichtet worben.

Der Rrieg gur Gee.

289. Berlin, 3. April. (Amtich) Teileunferer Seeftreitfrafte baben beute mergen nach beschwerlichem Marich burch Gis- und Minenfelber

Die bentiche Silfe für Finnland.

bie für bie Silfeleiftung in Ginnland beftimmten Truppen in Sange (Subfinnlanb) gelanbet.

Der Chef bes Abmirafftabs ber Marine.

Mene TanchbootsErjoige. BB. Berlin, 3. April. (Amilich.) Rene U. Bools-Erfolge im Sperrgebiet um England:

19 000 Bruttoregiftertonnen.

Durch bie Berjenfungen wurde hauptfächlich ber Artegs und Munitionstransport bes Feindes im öfiligen Teile bes Aermellanals bedroht. Bier tiesbeladene, bewaff nete Dampfer fielen bort einem unferer U-Boote unter fer. An ber Oftfifte Englands wurde ein larmierter Sifchbampfer, mahricheinlich Bewachungsfahrzeug, von einem U-Boot im Artifleriegesecht in Brand geichoffen Der Chel Des Abmitalftabe ber Marine.

Die vier berfentten tiefbelabenen Dampfer enthulfen auch bem Laien ben engen Bufammenbang ber gwiichen ber Arbeit unferer U-Boote und bem Plan ber Oberften Secresleitung befteht. Die U-Boote unterftitgen bon ber Gee ber unfere großen Angriffe im Beften, in bem fie Englands Chiffsverbinbungen in ben Ruden fallen. Rehmen wir an, die Ladung ber vier Damp-fer hatte aus 10,5 3tm. Granaten bestanden, beren jebe eima 16 Ag. wiegt, und jebes Gdiff batte nur 4500 Br.-Reg.-To. im Durchichnitt gefaßt, fo maren rund 1,7 Millionen Couf, alfo Munition für ein ganges Trommelfener, in die Tiefe gefunten und von beutichen Solbaten abgewendet worden. Doch follen bie Dampfer, wie anzunehmen ift, nicht nur Dinnition, jonbern auch Geschütze ober Lebensmittel an Borb geführt baben, fo mare ber Schaben für bie Teinbe nicht geringer: mit einer folden Labung Brotgetreibe reichte 3. B. ein feinbliches heer bon 1 Million Mann Starfe nach beutschen Gaben ein viertet Jahr lang.

Beränderte Begriffe.

Bufmitis-Probleme mit bem 120 Rilometer-Gefchüt.

(b.) Berlin, 3. April. Bie ber "Reichsangeiger" melbet, verlieh ber Raifer u. a. bem Bifchof ber ebangelischen Landestirche augsburgischen Befenntnisses in ben siebenbürgischen Landestellen Ungarus Dr. Teutich in Germannstadt ben Roten Ablerorben zwei-

ter Rlaffe mit Stern. In einer Betrachtung über bas neue Rrupp-Gefchut

schreibt bie "Roln. Big.": "Rehmen wir einmal an, bie Grenzen zwischen Deutschland und Frankreich blieben nach bem Kriege biefelben und ferner, bag beibe Staaten über etwa 100 folder Gefcute verfügten. Die Frangofen wurden bann bon ihrer Bogefengrenze aus bas gange Rheintal füblich ber Linie Raftatt-Sagenau mit folden Geichuben beberrichen und famtliche wichtigen Feftungen - barunter Strafburg - Ctabte, Babutnotenpuntte, Gifenbahnlinien, Rheinbruden unter Feuer nehmen tonnen Bir wurben umgefehrt bon unferer Bogefengrenge die Festungen Ranch, Toul, Chinal, Bel-fort leicht erreichen können, jedoch nicht eine Ber-kehrsader von gleicher Bedeutung wie das Rheintal. Bon ben Boben bel Berbun tonnte bie untere Caarlinie mit Trier, aus ber Gegend öftlich Berbun bie gange Caarlinie befeuert werben. Zwifchen De t und Berbun liegen nur 50 Rilometer. Beibe Feftungen tonnten fich bequem gegenseitig beichießen. Das gange lothringifche Induftriegentrum lage im Bereich ber frangofifchen Geidute. Bur bie Deutschen mare bie Daaslinie mit allen wichtigen Berteibigungsanlagen leicht erreichbar. Darüber hinaus tonnten wir noch 50 Rilometer weiter greifen. Bliebe Belgien wie vor bem Rriege "neutral" ober fame es in die Gewalt ber Feinde, fo tonnten bie Riefengeschute bon ber Festung Buttich aus vielleicht Bonn, Roln, Duffelborf erreichen, gang ficher aber bon ber belgifden Grenze öfilich & fittich aus. Bon ber Grengede fübwefilich Machen fonnte man bis Duisburg und Effen ichiefen. Bon bem norböftlichften Grenzpuntte Belgiens aus waren Befel, Dutsburg, Eifen, Bochum gu erreichen, falls nicht bas lleberichießen bes hollandischen Landstreifens als ein Alt ber Reutralitätsberlegung angeschen wurbe. Es braucht nicht erwähnt ju werden, mas bie Befchiegung biefer Buntie, in etwa ber Beife wie jest Paris von uns beichoffen wird, bedemet.

Eine gang andere Bedeutung gewinnt jest auch die Frage ber flandrifchen Rufte. Ginige Riefengeschüte in ber Gegend von Oftenbe beherrichen mit ihrem Teuer bie englischen Buntte Dargate, Folteftone, Do-Das find bie Sauptpuntte an ber wichtigften Stelle bes Ranals Der berühmte geplante Tunnelbau mare an biefer Stelle nicht mehr möglich, ober bie Ausgangspunfte mußten weit in bas Innere bes Landes ver-legt werben Bom füblichen Teil Tirols tonnte ber größte Teil ber oberitalienischen Tiefebene norblich bes Bo zwifchen ber Abria und etwa Mailand unter Teuer gehalten werben. Umgefehrt maren bie Staliener in wesentlich ichlechterer Lage wenigstens nach Norden gu. Gie mußten ins Gebirge ichiegen. Dafür tonnten fie fich nach Often gu mit ber Beichlegung bis jur Linie Rlagenfurt- Laibad- Finme rachen; bis Trie ft brauchten fle "nur" 50 Allometer weit zu ichiehen. (3.)

Deutiche Rriegsanleibe ift die ficherfie und befte Rapitalsanlage.

Kriegsberichte der Gegner.

Frangofischer Ariegebericht.

Baris, 2. April. Der Zag war burch einen giemlich lebhaften Artilleriefampf gwijchen Montbibier und Laffigun gefennzeichnet. Unfere Batterien nahmen feinbliche Anfammlungen fublich bon Cantigun unter Bener. Gine ftarte beutsche Erfundungsabteilung, Die bon unseren Truppen auf bem finten Dife-Ujer fublich bon Servais angegriffen wurde, wurde abgewiesen. - In ber Boebre und im Oberelfaß ergaben feindliche Sanbftreiche feine Refultate.

Englischer Briegebericht.

2 on bon, 2. April. (Rachm.) In bem geftrigen Rampf in bem Abichnitt gwijchen Abre und Luce haben wir 50 Gefangene gemacht und breigehn Dofchinengewehre erbeutet. Auf bem Gelande wurden gablreiche tote Deutsche gefunden. Bwei Gegenangriffe, Die fpater im Laufe bes Tages unternommen wurben, wurden von unferer Artillerie, Die bem Gegner ichwere Berlufte gu-fügte, vereitelt. Eine in Diefem Abichnitt fich beiatigenbe beutiche Batterie wurde auf furge Entfernung mit guter Birfung bon unferen Mafchinengewehren angegriffen und jum Schweigen gebracht. Gine örtliche Unternehmung, Die wir in ber Gegend bon Sebuterne ausführten, brachte uns 73 Gefangene und brei Dafdinengewehre ein. Die Deutschen hatten gahlreiche Tote. Rachmittags murbe ein feinblicher Gegenangriff vollftanbig gurudgewiefen. - Auf ber übrigen Front fanben erfolgreiche Streifzuge flatt in ber Gegend von Acheville und Sollebeefe. Bir machten babet mehrere Gefangene und toieten eine Angahl Dentiche. - Abends: Auger einer Unternehmung von fefundarer Bebeutung, Die von uns in ber Umgebung bes Dorfes Gerre ausgeführt wurde, wobei wir einen beutschen Boften aushoben, berlief ber Tag an ber gangen Schlachtfront rubig.

Allerlei Nachrichten.

Sinbenburg und Lubenborff.

(35.) Berlin, 3. April. Generalfeldmarichall b. Sindenburg und General ber Infanterie 2ubenborff erhielten bom Gultan hohe Orbensauszeichnungen.

bon Rühlmann.

DB. Berlin, 3. April. Staatsfeftetar b. Rubl-mann hat fich ins Große Sauptquartier

Jagb: und Schlachtflieger.

DB. Berlin, 3. April. Bur Berniebung bon Berwechselungen wird auf ben Untericied zwischen Jagbiliegern und Schlachtsliegern aufmerisam gemacht. Jagbilieger nennen wir aus Kampfeinsthern gebildete Berbanbe auf ichnellen Blug-Beugen, Die nur einen Infaffen baben und mit fest eingebauten Dafdinengewehren bemaffnet finb. Ihre Aufgabe ift ber Angriff auf feindliche Flieger und Ballone, ausnahmsweise greifen fie mit Majdinengewehren auch Endziele an. Schlachtilieger find im Segenfat bagu Berbanbe bon ichweren Bluggeugen, Die besonbere bie Aufgabe haben, Erbgiele angugreifen. Gie find mit einem festen und einem beweglichen Dafchi-nengewehr ausgeruftet und führen außerbem Bomben, Burfminen und Sandgranaten als Abwurfmunition an Borb. In biefen Flugzeugen befindet fich außer bem Führer ein Beobachter, bem die Sauptaufgabe bes Kampfes gegen die Erdziele zufällt. Gerabe biefe Schlachtflieger haben fich in ber Durchbruchsschlacht im Beften gur Unterfinitung unferer Infanterie befonbers ausgezeichnet. Gie waren in rafilofer Ausbilbung in ihrer Aufgabe eingebend gepruft worben und haben auch in biefer neuen Betätigung ben alten Angriffegeift unb ben unerschrodenen Wagemut gezeigt.

Bon Landsleuien.

29B Berlin, 3. April. Die Frangofen ergingen fich wegen bes beflagenswerten Bufallstreffers auf eine Rirche in ber Festung Baris in maglofen Befdimpfungen ber-Deutschen. Gie glaubten in Diesem reinen Bufall einen willtommenen Debstoff gefunden zu haben. Im Oftermontag beschädigten fie bei ber Fortiehung ber Beschießung ber nur neun Rilometer binter ber beutichen Front liegenben Stabt Laon mit über 300 fchiveren Granaten erneut bie Martinsfirche und berichiebene Stadtviertel fchwer. Gin Erauergug von vielen Berfonen, die einen Mitburger gur letten Rube begleiteten, murbe bor ber Rirche von ben verberbenbringenben Gefchoffen ber eigenen frangofischen Lanbsteute getroffen. Gie richteten ein grauenbolles Blutbab an. Elf Leibtragende fürzten tot nieber, vier weitere frangofifche Burger wurden ichwer bermundet. Dieje Zat vermehrt bie Tobesfälle, Die fich infolge ber wiederholien Beschießungen frangonicher und beigischer Stabte aus englischen und frangofischen Geschüten bereits ju vielen Taufenben fleigerten. Die Beichiegung bes Leichenzuges bon Laon burch bie Grangofen tfl ein würdiges Gegenfind gur Befdiegung ber Dfiender Rirde burch bie Englanber.

Raifer Rarl und Raifer Wilhelm.

BB. Bien, 3. April. In einem Telegramm, bas Raifer Bilhelm an Raifer Rarl richtete, gebachte ber Raifer ber gewaltigen Leiftungen beutscher und öfterreichisch-ungarischer heere mit Genuginung, gab feiner Greube Musbrud, bag Raifer Rarl beutiche Generale mit Orbensauszeichnungen bebacht bat und erfennt bantbar an, bag auch Defterreichs Raifer bie Rotwen-bigleit bes engen Busammenfcluffes jum Ausbrud brachte. - Raifer Rarl antwortete, bag ihm bie grogen Erfolge an ber Bestfront mit großer Befriedigung erfüllen. Moge alles, was noch tommen werbe, Gottes Gegen im gleichen Dage geleiten und ein balbiger, ehrenvoller Friebe uns beschieben fein, fo ichlog Raifer Ratl fein Telegramm. Fiir bie Orbensauszeichnungen, bie Ratfer Bilbelm an öfterreichifche Generale verlieben, iprach er noch feinen wärmften Dant aus.

Die bentichen Tanks.

lleber bie großen Tante, bie in ber Schlacht im Beften verwendet werben, berichtet Reuter: Die Deutschen haben brei Arten von Zants. Die erfte Art find biejenigen bie ber englischen Mrmee abgenommen worden find Die zweite Urt ift fleineren Umfange und lauft mefentlich geraufchlofer. Sie find ftart bewaffnet und ftart gepangert. Die britte Urt, Die fogenannten ganbfreuger, find besonbers große Tante. Die tleineren, ichnellen Tants find 26 Fus lang, 10 fuß breit und 11 fuß hoch. Die Landfreuzer find 45'/2 Fuß lang, 13 Jug breit und faft ebenso hoch. Die Bewaffnung besteht aus Ranonen, Maichinengewehren und Glammenwerfern. Befonbers bie flam . men werfer erhohen die große Berftorungetvaft ber Sants. Bie es heißt, follen die Mannichaften die Tants hermetifch verschließen tonnen, wenn fie burch Gaswolten fahren.

DB. Saag, 3. April. Reuter melbet aus Betersburg: Die Regierung befahl, bag bie Dem o-bilmachung aller Scere, bie am Rriege gegen Dentschland teilgenommen haben, am 12. April beenbet

me i 2. 8 Deffit

Mar

Woh!

fetur

erla Bin Beij

Bei One ber den bie

25 c heir 104 ftei

im

mit 10001 Lut @if -arb Ber incl

twe Bal

ber

ein

·fun 俩

emi fle er 3ci

Br

36

#r

60

en Teg ta 90

tr

Lokale u. Vermifchte Machrichten.

Musgeichnung vor dem Feinde.

O Deftrich, 4. April. Dem Unteroffizier Bhilipp Defferichmibt, bereits Inhaber bes "Gifernen Brenges" 2. Rlaffe, murbe für feine Tapferteit por bem Feinbe bie Beffifche Tapferteitemebaille verlieben und berfelbe gum Sergeanten beforbert.

Beffimedfel.

Deftrich, 4 April. herr Johann Moos taufte bon ben Erben 29 Raich bas in ber Gifenbahnftrage gelegene Bohnhaus jum Breife von 11 500 Rert.

8. Deutiche Rriegsanleihe.

2 Bintel, 4. April. Die demifche gabrit (pormale Bolbenberg, Geromont & Co, Bintel-Biesbaben, hat auf bie &. Deutsche Rriegsanleihe wiederum 1 000 000 Mart gezeichnet.

Musgeichnung.

. 3ohannisberg, 4. April herrn Burgermeifter Bagner babier ift bas "Berbienftfreus für vaterlanbifche Briegehilfe" verliehen morben.

* Weifenheim, 3. April. Dieje Oftern haben am biefigen Gymnafium folgende Schuler die Reife fur Dberfefunde und fomit Berechtigung fur ben einjahrigen Dienft erlangt: 1. Abam Berg, Sattenheim, 2. 3ofef Blees, Binfel, 3. Albert Dahlen, Lorch, 4. hermann Frante, Beifenheim, 5. Bernhard Sirichberger, Rubesheim.

Gottesbienft.

* Marienthal Freitag, ben 5 April: 6 Uhr Musfenung bes Allerheiligften. 10 Uhr Sochamt, barauf Betftunben. 2 Uhr. Schluganbacht. Montag, ben 8, Mpril : Beiger Conntag, 10 Uhr Amt mit Musfepung. 2.15 Uhr Bredigt für Die Erftommunitanten, Brogeffion mit bem Gnabenbilbe, Unbacht und Gegen.

Giter-Berfteigerung.

O Rabesheim a. Rh., 3. Mpril. Die Erben bes verftorbenen Beingutebefigere Johannes Glod verfteigerten eine Mngahl Beinberge und Meder. Dabei murben für bie Rute Rubesheimer Weinberg am Sauferweg 42 IRt .. im Bellpfab 100 IRt., in der Linngrub (Sohlmeg) 44 IRt., in ber Geffel 46 Mt. und 48 Mt., im Stumpfenort 155 Mt., im Bellpfab (Lay) 76 Mt., die Rute Beinberg ber Eibinger Gemartung: Bohl 80 Mt., Sauferweg 55 Mt., Beinbergemuft in ber Lage Reuweg ber Bemartung Rabesheim 30 Dt., für Aderland 20-61 Dt., einen Garten 104 Mt. erlöft. Insgefamt wurden rund 600 Ruten ver-Reigert.

Bum Gifenbahnmord.

* Grantfurt a. IR. 3. April. Mle Morber bes Braftfahrers Sull, ber auf einem militarifden Transport mit Altgummi von ber Weftfront nach Frantfurt umgebracht wurde, find zwei 19jabrige Solbaten ermittelt und verhaftet iworden, und gwar ber Grenabier und frubere Schloffer Ludwig Damalb, geboren zu Gifenach, Sohn eines mittleren Gifenbahnbeamten, und ber Grenabier und frubere Fabritarbeiter Dite Goonfeld, geboren ju Berlin. Demalb ift in Potebam, Schonfeld in Berlin verhaftet worben. Beibe Berorecher waren am 12. Marg, an bemfelben Tage, an welchem Gall feinen Transport im Gaterwagen begann, aus einem Gelbrefrutenbepot befertiert. Beibe find je zweimal megen Diebstahl verurteilt. Die Beiben find geftandig. Die Eat ift nicht auf hiefigem Bebiet, fonbern mabrend ber Bahrt bes Bagens verübt worben.

Erfparung von Quittungskarten.

. Die Rnappheit ber Robftoffe gur Berftellung von Rarton ju ben Quittungefarten legt ber Lanbesverficherungsanftalt beffen-Raffau bie Berpflichtung auf, ben Berbrauch ber Rarten nach Möglichteit einzuschranten. Auf Beranlaf. fung ber Berficherungsanftalt erfuchen wir Die Arbeitgeber, tunlieft 3meimochenmarten ju vermenben. Bei Dienftboten, die vierteljahrliche Lohngahlung haben, ober beim lanblichen Gefinde, bas vieleroris im Jahreslohn fteht, ericheint es jogar febr gwedmaßig, Bierteljahremarten gur Bermenbung ju bringen.

"Jo, Minheer, ich havvet geklaut",

fagte ber hollanbifche Urbeitsmann Frang B. gum Berichteprofibenten ber Straffammer in Coin; er hatte als Gaterbobenarbeiter fich einige Rollen Tabat für feine "Beip" entwendet. Die Strafe murbe auf funf Monate Befangnis bemeffen.

Wie Die Bapierpreife in Die Sohe gingen,

fieht man am benen an bem Beifpiel ber Briefumichlage. Die Buichlage haben bis in bie jungfte Beit folgende Sobe erreicht; Mai 1914: 10 Prozent, Dezember 1915: 30 Brogent, Mpril 1916: 111 Brogent, ab Mitte April 1917: 195 Brogent, ab Juli 1917: 267 Brogent, ab 10. Ottober 1917: 360 Projent.

Der "Reichsanzeiger"

enthalt bie folgenben Befanntmachungen: über bie Berlegungefrift bei Bine., Renten- und Bewinnanteilicheinen; betr. Menberung bes Beingefenes ; jur Abanberung ber Betanntmachung vom 13. November 1917 betr. weitere Beftimmungen jur Musführung bes § 7 bes Gefetes über ben vaterlandifden bilfebienft und über Drudpapier.

n

n

e

to

Die Papiernot

treibt bie farbigften Bluten Go erfchienen biefer Tage bie "Dofgeismarer Beitung" abmechielnb im rofafarbenen ober blauen, das "Rotenburger Breisblatt" in hoffnungsgrunem

O Rene Geburtefcheine in Prengen. Rene Geburts. icheine bat der preußische Minifter bes Innern, wiederbolten Bunichen Folge gebend, bei ben preußischen Standesamtern eingeführt. Diese Geburtsicheine enthalten Lediglid Ramen, Geburtsbatum und Geburtsort, nicht bie Ramen der Eltern und daber feine Angaben über die Abstammung. Der Geburtsichein wird nur auf Antrag erteilt und im Gebrauche für Behörden nur, soweit seine Bermendung von ber suftanbigen Beborbe augelaffen ober angeordnet ift. Dit biefem neuen Geburtsichein per-Admindet ber Bermert über eheliche ober uneheliche Geburt.

O Mudgahlung bon Militarpenfionen bei ben Bofts anftalten. Bom 1. April 1918 an follen bie auf Grund ber Militarversorgungsgesehe gablbaren Benfionen uim, für Offiziere und Beamte, Invalidenpenfionen und Renten iowie hinterbliebenengebubrniffe, ferner die von Militarbehörben an folde Empfanger bewilligien Unterftutungen, Bumenbungen, Beihilfen uim. (nicht aber Marinegebührniffe) nicht mehr durch die Rreis-, Forft- uiw. Raffen, ionbern burch die für den Wohnort des Empfangers guftandige Beitellpoftanftalt gegabit merben. Die Uberleitungearbeiten find aber fo umfangreich, baf fie mit bem porbandenen Berional nicht überall vollftandig bis jum 1. April 1918 werben ausgeführt werben fonnen. Die Empfanger erhalten von ben toniglichen Regierungen uim, noch besondere Benachrichtigungen über bas veränderte gablungsverfahren und außerdem neue Bordrude zu Quittungen für das Rechnungs. jahr 1918. Ber biefe befonberen Benachrichtigungen nicht erhalt, betommt feine Gebührniffe bis sur endgultigen Regelung noch auf bem bisberigen Bege. Auch die Rubegehaltsempfänger ber Gifenbahn- und Justigverwaltung er-halten ibre Gebuhrniffe in ber bisherigen Beise burch bie Raffen biefer Bermaltungen weitergesablt.

o Gute Mudfichten fur Die Obfternte 1918. Rach ben bem Deutschen Bomologenverein in Gisenach, bem arbiten beutschen Obstbauverband, aus vielen beutichen Obstbaubesirfen sugegangenen Mitteilungen, find bie Ausfichten für die diesjährige Apfelernte im allgemeinen gunftig, bagegen für die Birnenernte magig. Auch aus fiterreich wird berichtet, bag die hoffnung auf eine gute

Dbiternte begrundet ift.

o Große Wohnungenot in Magbeburg. Schlimmer als in anderen Stabten tritt in Magbeburg ber Mangel an Rleinwohnungen auf. Go groß ift ber Mangel, bag au den nächsten Quartalsterminen, namentlich zum 1. Oktober, Hunderte von Familien obdachlos werden. Am 1. April sind, polizeilichen Erhebungen zusolge, nicht weniger als 109 Haushaltungen mit 500 Bersonen ohne

O Breft. Litowff im Bilbe. Der Berliner Maler Brofeffor Emil Orlit, bem ber Auftrag gufiel, in Breft-Litowit bie Bilbniffe ber Friedensunterhandler festauhalten, ift jest mit den Borarbeiten für feine Friedensbilder be-ichaftigt. Das eine wird jene benkwurdige Februarnacht barftellen, als im Kongreffaal der Friede mit der Ufraine unterzeichnet wurde. Das andere Gemalbe foll eine ber Sigungen darftellen, in benen über den rufflichen Frieden mit ber pon Tropfi geführten Abordmung verhandelt

Sie Fleischkarte in Wien. Am 8. April tritt auch in Wien die Fleischkarte in Kraft. Auf Kopf und Woche entfällt eine Menge von 200 Gramm, einschließlich ein Fünftel Knochen, fo daß 160 Gramm Fleisch die Boche

o Gin Riefenbrand vernichtete innerhalb gweier Stunden das Dorf Kurowsei Mielun im Gouvernement Ralifch, 70 Bauern verloren alle Sabe. Auch bas Bieb tam in ben Flammen um. 600 Menichen find ob-

O Meine Bandtucher im Schlaftungen. Infolge bes berrichenden Mangels an Sandtuchstoffen ift die Staatseisenbahnverwaltung nicht mehr in ber Lage, die Schlafmagen wie bisher mit Sanbtuchern ausguruften. Den Schlafwagen benugenben Reisenden muß baber überlaffen bleiben, fich Sandtucher felbft mitzubringen. Cobald nach Rriegsenbe wieber ausreichenbe Stoffmengen gur Ber-fügung fteben, wird die Staatseifenbahmerwaltung es fich angelegen fein laffen, bie Bieberausruftung ber Schlaf-magen mit Sanbtuchern fo ichnell als moglich ju veranlaffen.

o Gin Riefenbetrug, burch ben auch ber Rriegsaus. fcuf fur Die und Fette und bas Rriegsfeifenfnnbitat betroffen worben find, beichaftigt feit einiger Beit bie Düsselborfer Staatsanwaltschaft. Rach den Ermittelungen find Seifen im Werte von etwa 7 Millionen Mark aus ben Fabrifationen ber Großen Gintaufsgefellichaft beuticher Konsumvereine, Abteilung Seifenfabrit, verschwunden, ohne daß Dedung bafür vorhanden war. Es handelt fich um Schiebungen, burch bie bie Seife beifeite geschafft worden ift. Unter bem Berbacht, an den Betrügereien und Beruntreuungen beteiligt zu fein, sind folgende in Dusseldorf sehr angesehene Bersonlichkeiten verhaftet worden: Fabritdirettor Georgi, beffen Broturift Bapft und ber Raufmann Rurt Roelen. Augerbem ift ber Raufmann Mexanber Lebermann aus Berlin-Schoneberg, ber Bevollmachtigter bes Rriegsfeifeninnbitats mar, in Saft genommen morben.

O Bum Befuch Der "Bolf". Mannichaft in Berlin. Den Dobepuntt ber festlichen Beranstaltungen fur bie in Berlin weilende Mannichaft bes Silfstreugers "Bolf" bildete ein Festabend im Birtus Buich. Der Beranftaltung wohnten über 4000 Bersonen bei, unter ihnen die Brinseifin Joachim von Breugen, die Lochter bes Reichstanglers und gablreiche Bertreter ber Reichs. Staats-und städtischen Beborben. Ansprachen hielten ber Oberburgermeifter von Berlin, ber Bigefangler v. Bager, ber Biseprafibent des Reichstages Brof. Dr. Baaiche und

Rapitan Rerger. O Gehamsterte Kaffeevorräte. In einer Baderet in Somburg v. d. Sobe entbedte die Kontrolle der Mehlfommission ein Lager von weit über 100 Bentner Kaffee und Kaffee-Ersat im Werte von 60 000 Mart. Das Lager wurde beichlagnabmt und bem Rriegsausichus jur Ber-

O Anbaus und Ernteflächenerhebung. Durch Bunbes. rafsverordnung ift ebenfo wie in ben Borjahren eine Er-hebung über die Anbau- und Ernteflachen an Getreibe und ben übrigen für die menfchliche Ernahrung und als Futtermittel hamptfachlich in Betracht tommenden felbmagig angebauten Fruchtarten angeordnet worden. Die Erhebung findet in der Beit vom 6. Mat bis 1. Juni fiatt. Die Musführung liegt ben Gemeindebehörden ob. Sie bat durch Befragung ber Brundeigentumer und landwirtichaftlichen Betriebsinhaber su erfolgen. Die Er-hebung erstredt fich nur auf ben felbmäßigen Unbau, wabrend ber gartenmaßige Unbau außer Betracht bleibt. Es ift für die gesamte bewirtichaftete Flache anzugeben, wieviel bavon landwirtichaftlich und wieviel nicht lands wirtichaftlich benutt wird.

@ Startes Steigen bes Martfurfes. Das fiegreiche Borgeben im Beften bat in Stodbolm in bochft benerfenswerter Beije ben Martturs beeinflußt. Diefer tieg um 41/2 Rronen, was bie bisber bochte Steigerung für einen einzigen Tag bebeutet. Im privaten Bertebr erfuhr ber Martfurs eine weitere Steigerung um nabegu

o Blatinfunde im Tannus. 3m Gemeindefteinbruch pon Ober-Rosbach im Taunus wurde bas Bortommen sablreicher blauer Quargabern festgestellt, die Blatin entbalten. Rach ben angestellten Bersuchen find bie Mengen so bedeutend, daß sich die Ausbeute lobnt. Bur Aus-nutung der Blatinlager find bereits reiche Geldmittel in Musficht geftellt.

(-) Zaidenlampenbatterien. bem beutigen Stand ber Technit tonnen verbrauchte Ta schenlampenbatierien nicht mehr aufgefrischt werben. Das Mil far-Berordnungeblatt warnt bor allen angepriefenes "Auffrischungsmitteln". Die verbrauchten Batterien baben allerbings noch einen gewiffen Altmaterialwert fie follen beshalb bem Ariegsfammelbienft überwiefen

(-) 75 Mart für eine Bortion Rin. berbraten! Den Gipfelpunft einer geradegu farne valiftifchen Auswucherung bes Bublifums bilbet folgender Straffall: Das Berliner Weinrestaurant Baulig batte im Januar bis. 38. fast fein ganges Rellnerpersonal entlaffen, weil es unter Leitung bes Oberfellners Frang T. ein einziges Ronfortium gur llebervorteilung der Gafte gebildet haben foll. Die Kellner be-haupten hingegen, die Geschäftsleitung hatte selbst die Gaste übervorteilt. Bor dem Gewerbegericht erzählte ber Oberfeliner I., ber gegen bie Firma eine Rlage an gestrengt hatte: Gin Gast babe fich gewundert, bag ihm für einen Rindslenbenbraten 75 Mart auf Die Rechnung gefeht wurden, er erhielt bann aber von ber Geschäftsleitung bie Bestätigung, bag ber berechnete Breis richtig fei. Weine im reellen Wert bon 2 Mart 80 Pfennig für bie Flasche waren mit 20 Mart ausgezeichnet. Der beireffende Gaft, ber ben teuren Braten bergehrie, befundete, bag er bei feinen haufigen Befuchen im beflagten Beinhaus baburch "geneppt" worben fei, bat ibm mehr Glaschen, als er getrunten hatte, auf Rechnung gesett worben seien. In ber Berhanblung fam noch jur Gprache, bag ber genannte Rindstenbenbrajen ohne Marten abgegeben wurde und nicht auf ber Speifefarte ftand. Der Inhaber bes Beinhaufes meint, ber Breis bon 75 Mart fei für eine reichliche Portion Braten, ber mit feinem Gemufe garniert fei, in Unbetracht ber boben Spejen nichf gu boch. Die Gafte fühlten fich nur baburch geschäbigt, bag bie Rellner bom Bufett bis jum Tijch bes Gaftes die Portionen halbier-ten und breiteilien. Da die Beinpantscherei nicht ge-nugend geflärt war, so erging beswegen Beweisbefcbing. (Gine furchtbarere, ichamlofere Gronie auf bie grafe Rot ber Beit fann es mabrhafig nicht geben: 75 Mart für eine Bratenportion gu berlangen und gu - jahlen! Da fieht man, baft es noch Leute genug gibt, benen es mitten im ichweren ber ichwerften Rriege immer noch recht gut ju geben icheint. Rach beiben Seiten berbiente auch biefer Fall eine eremplarifche Beftrafung. D. Echriftl.)

(-) Samfter und Flieger. Die burch ben Arieg erft in Mobe gefommenen Berufe bes Fliegers und hamfters werben in letter Beit von besonders ichlauen Leuten in ihrer einzigen Berson vereinigt, woburch bem Schleichhandel ein neuartiges Beförderungs-mitel erschlossen wird. Der hamster auf ber Flug-maschine — höher geht's nimmer, im wahrsten Sinne bes Bories. In ben verhaltnismäßig wenig bicht be-wohnten heibegegenben Sannovers und Befifalens fpefulleren bie fliegenben Samfter mit Erfolg auf Die Reugier ber Landbewohner, Die womöglich noch nie einen Blieger gu Geficht befommen haben, und bie burch bie Befriedigung biefer Reugier ausgelofte Dantbarteit, Die fich in allerhand nahrhaften Dingen außert. 3m Cauerlande foll fogar ein Samfter-Mlieger einem Dorfchen in gang bestimmten Broifchenraumen Befuche abfiatten, welche Besuche bie Landleute, nachdem fie ben großen Bogel genugend angestaunt haben, Butter, Gier, Sped und andere Schape berbeifdleppen, mit benen belaben ber Alleger bann beimwarts fegelt. Es fiebt noch nicht fest, ob hier ein Migbrauch amtlicher Apparate vor-liegt, ber eventuell bem genialen Erfinber noch teuer ju fichen tommen burfte.

(-) Dampfwalze und Leichenwagen auf ber Samftertour. Die Erfindungsgabe ber Lebensmittelhamfter, um ben überwachenben Beborben ein Schnippojen gu ichlagen, icheint unerichopflich gu fein. Rach bem Rinberwagen mit bem Widelfind, bas fich als ziemlich ausgewachsener Schinfen entpuppte, bat man auch andere Behitel in den Dienft bes Samfierns gestellt. Co wird folgenbes Stüdden aus Samm i. 28. gemelbet: Gine großere Guteverwaltung wollie unter ber hand von einer benachbarten Beche ein Quantum Ammoniat beziehen. Mis Gegenleiftung follte bie Beche ein bestimmtes Quantum Erbfen erhalten. Um ber icharien Ueberwachung auf ben Lanbftragen zu entgeben, mablie man für bie Erbfen als Transportmittel eine . . . Dampfmalze. Leiber ließ fich eine Genbarme-rie-Batrouille auch burch biefen Trid nicht taufden. Gie entbedte unter bem Roblenborrat ber Dampfivalze acht Bentner Erbien, Die natürlich ber Beichlagnahme ber-fielen. — Glüdlicher maren zwei Gemutemenichen aus Mugsburg, Die es fertig brachten, einen Leichenwagen gu Samftergweden gu migbrauchen. Dit bem Leichenwagen wurde ein in Angeburg verftorbener Colbat nach bem 40 Rilometer entfernten Untertürfbeim übergeführt. Auf bem Beimwege haben nun bie beiben Begleiter bes Leichentransports bie am Wege liegenben Dorfer grunblich abgetlopft. Alles, was fie hamftern tonnten, berftauten fie in bem Beichenwagen. Den begegnenben Genbarmen tam garnicht ber Gebante, bag ber langfam babinfahrenbe Leichenwagen Lebensmittel bergen fonnte. Go famen bie beiben Samfterer unbebelligt mit bem vollgefüllten Bagen nach Mugsburg

Bon ber Chablichfeit ber Ceife. In biefer Bett, in ber billige Seifen jo febr vermißt werden, bat ein eng-licher Arst die Entbedung gemacht, daß wir uns eigentlich nach Seife nicht gar fo febr su febnen brauchten, ba man auch in ber Sauberung bes Rorpers übertreiben tonne. Der Abichen gegen Körperichmus fei natürlich begründet und ein Stud Kultur; im großen und ganzen sei er auch ein Stud Hygiene. Tropbem aber durfe man folden Abiden nicht zu einem Fetifch werben laffen. Gich fleißig su maiden fet eine mehr afibetische als gefundheitforbernde Eigenschaft, und man tonne ba leicht ein Buviel tun. Denn die Seife, mit der man fich maiche, fonne als ein Alfali, bas fie ift, dem Korper mehr Schaden als Ruten bringen, ba fie auf ben Boriprangen bes Gefichtes und ber Sanbe, als ben am baufigften gewafdenen Rorperteilen, fleine Schuppenbilbungen verurfache. Auf den Ge-fichtern fleiner Kinder findet man baufig forbutifche Bonen, und biefe Bonen feien faft immer auf allgu reich. liche Waschungen zurückzuführen. Auch in den Kranken-bäusern werde zuviel mit Seife hantiert; besonders taten sich da die Wärterinnen hervor, die die in den Betten liegenden, also sozusagen wehrlosen Kranken zu oft und zu ausgiedig woschen. Nicht selten bringe der allzu reichsu ausgrevig waichen. Richt feiten bringe der allzu reich-liche Seisengebranch ein Hautstuden heroor; dadurch werde besonders die zarte Haut kleiner Kinder angegrissen und mit Schrunden bedeckt. Bekannt sei auch, daß Flechten, Hautausschläge usw., die zu oft mit Wasser und Seise gewaschen werden, sich verschlimmerten.

@ Die erften Luftpoftbriefmarten. Fur bie Beforde-rung von Flugpoftfenbungen wird die ofterreichifche Boftbehörde in Kurse besondere Flugvostmarken im Berte von 1 Krone 50 Heller, 2 Kronen 50 Heller und 4 Kronen herausbringen. Ein Breisausschreiben zur Erlangung diesbezüglicher fünftlerischer Entwürfe wird von der österreichilchen Bofiverwaltung ausgeschrieben.

0 20 100 Mart für eine Briefmarte. Bei einer Briefmarten Berfteigerung in Berlin wurden für eine Bergeborf-Briefmarte 11/2 Schifling Doppelitud mit Rebrbrud, 20 100 Mart gezahlt. Andere Bergeborf-Marten brachten 2250—8000 Mart.

Bolts, und Kriegswirtschaft.

Bolts und Kriegswirtschaft.

* Die Kot der Raucher. Bon einem Sachkenner wird zeichrieden: Tadake und Sigarren sind im Laufe der letzen zwei Jadre um mindestens das Biersache gestiegen, Zigaretzen trod Kriegszuschlages zwar nicht in demselden Berhöltnis, immerdin and recht krästig. Ein Tadakgroßdändler erklärt die enorme Teuerung der Zigarren für ungerechtsertigt und bestreitet das Besteden einer Tadaknot im Sinne eines Tadakmangels. Benn man sich erinnert, welche Gewinne in krüheren Jadren dei Tadaksteuer-Gesebentwürsen, die niemals nach den Borlchlägen der Regierung Geletz geworden sind, don den Tadaksachtener eingestecht worden sind, do liegt die Bermutung nache, das diese auch jedt wieder zoldene Zeiten erleben, vielleicht mit wenigen Ausnahmen. Alles in allem: Die Raucher müssen also dem Einkauf der Tadakserzeugnisse dasstretten, das die Berklüfer iest einen sehr leichten Dienst verrichten oder ihre Arbeitüstratt noch anderweitig verwenden sonnen. Wan kann auch behaupten: die Raucher müssen wieden wirden dem Tadak besablen, der nicht verdraucht werden kann. Es würde gewiß ganz nüblich sein, wenn sich weitere Kreise der Bevölkerung mit den Breisvrodlemen ihrer täglichen Rahrungs und Genußmittel beschäftigten und daßreicher Gewerbebetriebe alle mählich wieder auf das richtige Mas zurückgesührt werden.

* Busammenlegung den Bäckereien. Insolge des Koblenwangels ist eine meitere Aussumplesung von Bäckereien.

* Bufammenlegung bon Badereien. Infolge bes Roblenmangels ist eine weitere Zusammenlegung von Badereien beabsichtigt. Den beutschen Bundesregierungen sind vom Reichswirtschaftsamt zu diesem Zwed Richtlinien übermittelt worden. Im augemeinen ion ogran tengehalten werden, daß Betriebe mit einem unwerhältnismäßig großen Koblenverbrauch in erster Linie stillgelegt werden. Wo Baddien mit Solz oder Lorf geheizt werden, ioll keine Zusammenlegung der Bädereien erfolgen. Aber die Form der Gewinnbeteiligung, die den stillgelegten Bädereien von den weiterarbeitenden gewährt wird, iollen einheitliche Grundsäde nicht ausgestellt werden, es soll nur daran seitgehalten werden, daß die im Betrieb bleibenden Bädereien aus der übernommenen Mehrorbeit keine besonderen Gewinne ziehen. feine beionderen Geminne gieben.

feine besonderen Gewinne siehen.

* Die zukünstige Kohlenversorgung. In einer Beiratsstbung, die im Reichskommissariat für Kohlenversorgung stattsand, wurde die künstige Kohlenversorgung eingebend beraten. Als Erundlage der kommenden Bersorgung gilt die Korausslehung, daß die Eisendahnwagengestellung sich bessert. Geplant sit eine Konzessonierung des Kohlendandels, der Zeitvunst, wann die Konzessonierung eintritt, wird noch festgelegt. Die Bevorratung während des Sommers soll mit Klässicht auf diese Absudrichwierigkeiten in der ungünstigsten Jahreszeit möglichst dei den Berbrauchern statisinden, die ihre Borräte im Keller oder sonstigen Raumlichkeiten lagern müßen. Die Mengen, die die einzelnen Berbraucher erhalten werden von den Kommunen bestimmt. Sie dursten sich im Radwen des Borrädres halten. Für die Indistrie wird sich das Sosiem der Kohlenvertellung weit straffer als im Boriadre gestalten. Unter Mitwirfung der Kriegsgantssiellen wird eine genaue Feststellung erfolgen, welche Betriebe friegswichtig und welche weniger wichtig sind. Die letzteren werden weit weniger Kohlen erhalten als disher.

weniger Kohlen erhalten als bisher.

* Das Brotgetreibe für Gelbstversorger. Der Bundesrat bat durch Berordnung vom 21. März 1918 die Mengen an Brotgetreide, die die Gelbstversorger zu ihrer Ernährung vermenden dürsen, sit den Kopf auf 6 % Kilogramm monatlich feitgeset. Bährend sie bisher 8% Kilogramm betrugen, entsprechen sie nunmedr der der versorgungsberechtigten Bevolsterung sür den Kopf zustehenden Menge. Die Maßnahme ist als eine vorübergebende gedacht. Erfüllen sich die Hossinungen auf genügende Busuhren, so wird die Wishenden Schlitzersorgerration von 8 % Kilogramm erfolgen. Um zu vermeiden, das schwersarbeitenn durch die Jerabsehung der Selbstversorgerration zurückgeiest werden, das die Keichsgetreidesselle Vorsorge getrossen, das der werden, das die Keichsgetreidestelle Vorsorge getrossen, das der seit werden, das die Keichsgetreidestelle Vorsorge getrossen, das der seit und während der Ernte Zulagen gewährt werden können. seit und mabrend ber Ernte Bulagen gemabrt merben tonnen.

* Keine Erhöhung der Kohlendreise. Die swischen den Kuhrkoblenzechen und dem preukischen Handelsminister gessädrien Berbandlungen wegen Reuregelung der Koblendreise mit Birkung dom 1. April 1918 haben das Ergebnis gebabt, daß die Breise für Kohlen, Kols und Briteits in der bisderigen Döhe foribeiteben bleiben und zwar für die ganze kommende Lieferungsveriode die 30. Januar nächten Iabres. Der Beschlis des Syndikats steht zwar noch aus, wird aber an dem tatlächlichen Foribesteben der seizen Breise nichts sindern

* Höckstanglers ist der Höckstreis für Strobbäckel vom 1. April 1918 ab von 100 Mark auf 120 Mark für die Lonne erhöht worden. Dieser Breis gilt für den Berkauf durch den Deriteller des Däcksles. Die Erhöbung ist durch das Steigen der Kosten des Berhäcksless ersorderlich geworden. In den Gebühren für das Verleihen der Säcke und in den Sachreisen tritt keine Anderung ein.

Gebuhren für das geriethen der Sade und in den Sadretten tritt leine Anderung ein.

* Die kommende Obst. und Gemüseberordnung. In einer Bersammlung der Obst. und Gemüseberordnung. In einer Bersammlung der Obst. und Gemüsebeidhändler, die in Bersin statisand, dußerte sich der Leiter der Reichöstelle in Gemüse und Obst Oderregierungsrat v. Tilly sider die Absichten der Reichstelle in bezug auf die Krühversorgung. Er verteidigte sich sunächtigegen die Angrisse der ledten Obst. Großbandlerversammlung. Er empsinde das Borgeben der Großbandles nicht und könne unter Umständen zum Sosiem der Konschändels nicht und könne unter Umständen zum Sosiem der Konschändels nicht und könne unter Umständen zum Sosiem der Standpunststellen sollse, daß er seine eigenen Wege geben will. so werde die Reichöstelle innerdald 24 Stunden ihre Gegenmaßundmen zu tressen wissen. Das Gemüse und Frühodst fönne nicht so freigelassen werden, wie im Borjaht, wo troß des guten Ertrags die Allgemeinheit das Rachieben hatte. Es soll deschald, wenn auch seine Iwangswirtschaft, so doch eine scharfe Kontrolle eingesührt werden, insbesondere für Kirichen und Seidelbeeren, serner für alle Kobliorten, Möhren und Mohrrüben. Im sommenden Frühjahr werde sich das Berlangen nach Obit und Gemüse noch ungestümer als im Borjaht geitend machen, doch werde die Reichöstelle dem Bestreben des Bublistums, sich selbst unter Abergehung des Kleinhandels einzudeden, scharf entgegentreten.

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrid.

Um benjenigen Beichnern auf bie

8. Kriegsanleihe

bie fofortige Lieferung von Etuden munichen, entgegen au fommen, find wir bereit fur ben ju zeichnenben Betrag Stude ber 6. Ariegeanleihe fofort abzugeben. Diefe Stude find mit Bing. fcheinen per 2. Januar 1919 verfeben, fodaß fich bie Berechnung genau wie bei einer Beichnung auf bie 8. Kriegsanleihe ftellt.

Die Bedingungen ber 6. und 8. Rriegsanleihe find gleich.

Die Stude find bei famtlichen Landesbantftellen erhaltlich und fonnen auch burch alle Sammelftellen ber Raffauischen Sparfaffe

Der Betrag ber auf biese Beise abgegebenen 6. Kriegsanleihe wird von uns auf die neue Kriegsanleihe für unfere Rechnung voll gezeichnet.

Direttion ber Raffanifchen Landesbant.

5% VIII. Deutsche Reichsanleihe

unkündbar bis 1924. Ausgabepreis 98%

bei Reichsschuldbuch-Eintragungen mit Sperre bis 15. April 1919 97,80%.

Deutsche Reichsschatzanweisungen

rtickzahlbar vom Jahre 1919 ab zu 110°/.. Ausgabe-Preis 98°/.. Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe, sewie Umtausch-Offerten älterer Reichsanleiken in die neuen 41/20/20. Reichsschatzanweisungen bis Donnerstag, den 18. April 1918, mittags 1 Uhr, zu Originalbedisgungen kostenfrei entgegen.

Elsässische Bankgesellschaft

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines Madels zeigen an

> Dipl.-Ing. K. Eckardt u. Frau Luise, geb. Münzinger.

Oestrich, Rheingau.

Suche einen tüchtigen, felbftanbigen

(eb. Rriegeinvalide) fpez. far Obftban, Gemifiebau und etwas Biergarten. Freie Bohnung für Berbeiratete. Lebenslauf, Beugnisabichriften und Behaltenipruche gu richten an

Barl Blein, Billa Klein, Johannisberg, Rheingau.

Danksagung.

2Bir fprechen allen Denen, welche uns mahrend ber Rrantheit, bei bem Tobe und ber Beerdigung meines geliebten Batten, unferes guten Baters, mit Rat, Dilfe und Troft gur Seite ftanben, unfern innigften Dant aus. Befonderen Dant bem herrn Pfarrer Tiehl fur Die troftreichen Borte am Grabe, bem Rriegerverein und ber Militartamerabschaft, ber Turngemeinbe, bem Berein ber Fortidyrittlichen Bolfspartei Beifenheim und Winkel, fowie ben Beamten ber Chem. Fabrif Winfel fur bas ehrenvolle Geleite gur legten Ruheftatte und fur Die überaus gahlreichen Blumenfpenden.

Beifenbeim, ben 2. April 1918.

Im Mamen der Binterbliebenen: Fran Eva Schneck.

J. & G. ADRIAN



WIESBADEN

Bahnholstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223.

> Möbeltransporte von und nach affen Verpackung :-: Assecuranz

> Moderne Möbel-Lagerhäuser

Spedition :-: Rollfuhrwerk

Adam Etienne. Oestrick.

Sämtliche

Bürgermeistereien * Kirchen * Schulen * Kaufleute * Private nach Vorschrift lose und eingebunden.

Mitteilungen liefert Adam Etienne, Oestrich

Arbeiter u.

nimmt ständig an Chemische Fabrik, Winkel.

stimmt und repariert

Wilh. Müller, Mainz Kgl. Spanischerund Luxemburger Hof-Plano-Fabrik.

Gegr.1843. Tel. 44, Münsterstr.10

Eine trächtige einjährige

Schiffer Beber in Bintel.

60-70 Stnr.

Rummeln haben bei

Mut. Rupp, Sallgarten.

Ein 2-pferbiger Clektro-Motor

fast neu, fowie ein Schuhmacher-Nähmaschine-Bhlinder gu vertaufen

Gartnerei Coon, Ichierflein, Biesbabenerfr. 40

Suche für fofort ober bis jum 15. April ein fraftiges Mädchen To nach Backernfeim zu einer alleinstehenden Bauersfrau. Bute Behandlung Lohnan-

ipruch ift gu erfahren Deftrich. Ballgartenerftr. 10, 3 Stod.

Cuchtiges Alleinmadchen gu fleiner Familie gefucht.

Frau Carl Rruft, Riebermalluf im Rheing. Rircheaffe Rr. 7.

Eine große

Dockenkelter

hat abzugeben Bal. Wilhelmy 1., Sallgarten,

